

PRESSEINFORMATION

María de Buenos Aires

Tango Operita von Astor Piazzolla . Text von Horacio Ferrer . In spanischer Sprache mit deutschen Übertiteln

María, eine einfache Frau irgendwo aus den Vororten von Buenos Aires, macht sich auf in die Metropole und sucht dort ihr Glück. Doch ihr Weg führt sie in die Bars und Bordelle der Stadt, sie gerät an die falschen Männer, wird schwanger – und versucht doch immer wieder, ihre Würde zu bewahren. Mit dieser melancholisch gestimmten Geschichte greifen Tango-König Astor Piazzolla und sein Librettist Horacio Ferrer Motive auf, die in unzähligen Tango-Liedern variiert wurden: die unglückliche Liebe einer Frau; das Leben in Armut und einfachen Verhältnissen; der Stolz, dem Leben immer wieder neue Kraft abzutrotzen. Dabei erzählen Ferrer und Piazzolla keine Geschichte mit einer klassisch voranschreitenden Handlung, vielmehr erinnern sich die Protagonist*innen auf der Bühne an eben jene María und ihr Leben. Dies geschieht in der Sprache Ferrers, die mit ihren oftmals rätselhaften Bildern eher Gefühle zu einer Situation beschreibt, als dass sie nüchtern berichtet.

Die Musikalische Leitung hat Tommaso Turchetta inne, es spielt das Tiroler Symphonieorchester Innsbruck. Als musikalische Besonderheit wird der Bandoneon-Spieler Santiago Cimadevilla live auf der Bühne agieren. Enrique Gasa Valga hat mit seinem Ausstatterteam (Bühne: Helfried Lauckner, Kostüme: Andrea Kuprian) als Handlungsort eine Tango-Bar gewählt, die sich mit zahlreichen Tanzwilligen (Tanzcompany des Tiroler Landestheaters) füllt. Ein Kellner (Alexander Medem) eröffnet die Szene und führt als Erzähler durch den Abend. Als er auf María de Buenos Aires zu sprechen kommt, erscheint sie (Julieta Anahi Frias) wie ein Geist. Ein weiterer Gast (Andrea De Majo) stößt dazu – einer, der sie geliebt hat, aber vielleicht auch für ihr Unglück verantwortlich ist. Und die Tänzer*innen hören nicht nur zu, sie klinken sich immer wieder ein, kommentieren und bebildern das, was gerade über María erzählt wird. Es scheint, als wenn jede*r sagen könnte: Auch ich bin María.

Ich bin María ... María Tango, María der Vorstadt, María Nacht, María fatale Leidenschaft, María der Liebe zu Buenos Aires bin ich!

María

Julieta Anahi Frias, die die María verkörpert, ist auf mehrfache Weise innig mit diesem Musikwerk verbunden. Sie ist nicht nur in Buenos Aires groß geworden und mit Tango aufgewachsen, sie hat die María auch bereits in London gesungen, als das Werk zum ersten Mal auf der britischen Insel aufgeführt wurde. Damals war sie noch sehr jung für diese Rolle. Jetzt, so sagt sie, fühlt sie sich richtig wohl. Die größere Lebenserfahrung und das Wissen um die mögliche Bedeutung der einzelnen Andeutungen aus Mariás Leben geben ihr eine neue Freiheit in der Darstellung. Und dass mit Enrique Gasa Valga ein Regisseur an ihrer Seite steht, der die Sprachwelt eines Horacio Ferrer intuitiv begreift, ist eine weitere Stütze für ihre Arbeit.

Großes Haus | Aufführungsdauer ca. 2 Stunden . Eine Pause

LEADING TEAM & BESETZUNG:

MUSIKALISCHE LEITUNG	Tommaso Turchetta
INSZENIERUNG & CHOREOGRAFIE	Enrique Gasa Valga
BÜHNE	Helfried Lauckner
KOSTÜME	Andrea Kuprian
DRAMATURGIE	Axel Gade
MIT	Greta Marcolongo (María), Andrea De Majo (Payador), Alexander Medem (Duende), Santiago Cimadevilla (Bandoneonist), Tanzcompany des Tiroler Landestheaters, Chor des Tiroler Landestheaters, Tiroler Symphonieorchester Innsbruck

Fotos zur honorarfreien Veröffentlichung finden Sie unter www.landestheater.at/presse.

Pressekontakt:

Mag. Silke Artner
Pressesprecherin

Tiroler Landestheater und Orchester GmbH Innsbruck
T +43 512 52074 364
s.artner@landestheater.at
www.landestheater.at/presse